

liehe Aufwendungen erforderlich sind, um Rohstoffe und Materialien zu gewinnen oder zu beschaffen.

Deshalb ist es notwendig, der Materialökonomie beim langfristigen Herangehen an die Intensivierung, unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten des effektivsten Einsatzes, begonnen bei der Forschung, Entwicklung und Konstruktion zu hin. zur Wiederverwendung von Rohstoff- und Materialabfällen, mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In vielen Intensivierungsprogrammen wird demzufolge den materialsparenden Konstruktionen, der Substitution von begrenzt zur Verfügung stehenden Importmaterialien, wie zum Beispiel Kupfer und Aluminium, erhöhte Bedeutung beigemessen.

So nimmt zum Beispiel im Intensivierungsprogramm eines Maschinenbaukombinates in Karl-Marx-Stadt die Verbesserung der qualitativen Eigenschaften der Erzeugnisse, darunter die Anwendung massensparender Konstruktionen, einen wichtigen Platz ein.

Im Intensivierungsprogramm ist besonders den Bereichen Forschung, Entwicklung und Konstruktion die Aufgabe gestellt, durch die Anwendung der Stahlleichtbauweise und neuartiger Funktionsprinzipien bei einem Haupterzeugnis den Materialaufwand je Maschine um fast ein Drittel und den spezifischen Energiebedarf für den Antrieb um mehr als die Hälfte zu senken. Ausgangspunkt dieser Maßnahme ist, daß bereits bei der Konstruktion der Erzeugnisse und bei der Auswahl der Werkstoffe zu drei Vierteln über künftige ökonomische Effekte des Energie- und Materialeinsatzes entschieden wird.

Auch hier bestätigt sich die Erfahrung vieler Parteiorganisationen: Intensivierung und wissenschaftlich-techni-

scher Fortschritt bilden eine untrennbare Einheit.

Wertvoll sind auch jene Erkenntnisse beim Kampf um größere Fortschritte in der Intensivierung, die sich aus der ständig zunehmenden Neuerertätigkeit ergeben. Gegenwärtig beteiligt sich jeder vierte Werktätige aktiv an der Neuererbewegung. Die Erfahrungen zeigen, daß durch eine zielstrebigere Leitungstätigkeit die Wirksamkeit der Neuererbewegung noch bedeutend erhöht werden kann, wenn, ausgehend von den Plänen Wis-

Bewährte Methoden weiter nutzen

Der Erfahrungsaustausch während der Parteiwahlen zeigte, daß sich bei der Lösung solch umfassender politisch-ideologischer und ökonomischer Aufgaben wie der Intensivierung, die alle Werktätigen berühren, folgendes Herangehen der Parteiteilungen bewährt:

— Erarbeitung einer Konzeption zur politischen Führung der Intensivierung, verbunden mit einer gründlichen Analyse der Kampfkraft der Parteiorganisation und der bisher erreichten ökonomischen Ergebnisse.

— Auswahl und Einsatz von Parteimitgliedern zur Lösung komplizierter Aufgaben des Intensivierungsprogramms.

— Politische Unterstützung der Wirtschaftsfunktionäre, damit sie ihre persönliche Verantwortung für die Leitung der Produktionsprozesse noch besser wahrnehmen können.

— Umfassende Einbeziehung aller Werktätigen zur Lösung der Intensivierungsaufgaben in ihrem Arbeitsbereich und im gesamten Betrieb.

Bewährt hat sich auch, daß die Bezirks- und Kreisleitungen die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen

senschaft und Technik sowie den Intensivierungsmaßnahmen, den Neuererkollektiven konkrete Aufgaben übertragen werden.

Große Reserven liegen auch in der überbetrieblichen Anwendung bewährter Neuerermethoden und neuer technologischer Verfahren. Um diese überbetriebliche Anwendung zu erreichen, werden zum Beispiel in Karl-Marx-Stadt mit Hilfe eines Rationalisierungszentrums neue effektive technologische Verfahren der Metallbearbeitung demonstriert.

durch die Organisation von Erfahrungsaustauschen unterstützen, sowie der Einsatz von Arbeitsgruppen zur Untersuchung von bestimmten Problemen der Intensivierung, die für die Parteiarbeit mehrerer Betriebe von Bedeutung sind. Stärker als bisher sollten leistungsstarke Betriebe den kleinen und mittleren Konsumgüterbetrieben bei der sozialistischen Rationalisierung helfen. Ein solches Herangehen erweist sich als besonders wirksam für die bessere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der materiellen Fonds. Die Fonds unserer Wirtschaft stellen heute ein großes Vermögen dar. Je umfangreicher und wertvoller dieses Eigentum unseres Volkes wird, desto mehr hängen alle weiteren Fortschritte davon ab, daß wir mit dem Vorhandenen gut wirtschaften, es pflegen und weiterentwickeln, daß wir die Produktionsprozesse intensivieren. Und wenn der VIII. Parteitag die Intensivierung als Hauptweg bezeichnete, dann heißt das, sie ist nicht irgendeine Sache, sondern die Hauptsache.

Dr. Peter Jureczko/
Werner Ranft